



## Zeitzeugen

Weniger Betten, mehr Qualität - Vorreiterrolle Schleswig-Holsteins bei Krankenhausplanung (Landeszeitung vom 24. November 1998)

### *Vorreiterrolle Schleswig-Holsteins bei Krankenhausplanung*

# Weniger Betten, mehr Qualität

K I E L

Neue Wege in der Krankenhausplanung will Schleswig-Holsteins Gesundheitsministerin Heide Moser (SPD) beschreiten. Künftig solle nicht mehr die Zahl der Betten, sondern die medizinische Leistung als Grundlage der Bedarfsermittlung gelten, sagte Moser gestern in Kiel. Erstmals soll die neue Methode in den Krankenhausplan für 2000 einfließen. Schleswig-Holstein übernehme damit bundesweit eine Vorreiterrolle. Das Ziel sei es, die Leistungen qualitativ zu verbessern, wirtschaftlicher zu machen und zugleich die flächendeckende Versorgung der Patienten zu gewährleisten. Die neuen Planungsgrundlagen

seien mit veränderten Abrechnungsmechanismen der gesetzlichen Krankenkassen für stationäre Leistungen nötig geworden, sagte Moser.

Während die Kassen bis Ende 1995 ein belegtes Krankenhausbett in Form von Tagessätzen bezahlt hätten, erhielten die Krankenhäuser seit 1996 zum Teil pauschale Entgelte je Patient: „Fallpauschalen“. Derzeit gelte das noch für etwa ein Viertel aller Krankenhausleistungen, werde aber zukünftig für alle Leistungen zugrunde gelegt.

Die Einführung der Fallpauschalen habe bislang zum Abbau von etwa 800 der 16 000 Krankenhausbetten im

Land geführt. In einigen Abteilungen hätten sich die Liegezeiten mit dem neuartigen Abrechnungssystem deutlich verringert, sagte Moser.

Folge daraus sei, daß eine erhebliche Anzahl der vorgehaltenen Betten nicht mehr benötigt werde und die Krankenhäuser künftig erheblich mehr Patienten als bisher behandeln könnten — und aus wirtschaftlichen Gründen auch müßten. Nach Mosers Worten sollen künftig bei den unterschiedlichen Behandlungsanlässen alle möglichen Therapiewege hinsichtlich ihrer Art und Intensität untersucht werden. Derzeit wird ein Gutachten erstellt, das voraussichtlich Ende Mai 1999 vorliegen soll.